

Warnung des Tages

Stadtwerke warnen vor Abzocke

Die Stadtwerke Schorndorf warnen aktuell vor betrügerischen Telefonanrufen. Fremdfirmen rufen derzeit wieder verstärkt bei Kundinnen und Kunden an und versuchen, sie mit unlauteren Mitteln und fingierten Kundendaten zu einem Stromanbieterwechsel zu drängen. Zum Teil geben sich diese Anrufer als Stadtwerke-Mitarbeiter aus – doch dahinter stecken Betrüger. Diese behaupten, bei einem Wechsel des Stromanbieters könnte man viel Geld sparen. Die Stadtwerke warnen eindringlich davor, auf die Angebote dieser sogenannten „Beratungsunternehmen“ einzugehen, deren einziges Ziel es ist, Kunden sensible Daten zu entlocken.

„Lassen Sie sich von diesen Betrügern nicht belästigen, schließen Sie keine Verträge am Telefon ab und geben Sie keine persönlichen Daten, Zählernummern oder gar Ihre Bankverbindung an“, wird gewarnt. Die Stadtwerke Schorndorf fragen solche sensiblen Daten nie am Telefon oder an der Haustüre ab, sondern informieren ihre Kunden immer schriftlich.

Bei Zweifeln, Hinweisen oder weiteren Fragen sollten sich Kunden an das Kundencenter der Stadtwerke Schorndorf unter ☎ 0 71 81/96 45 04 44 oder per E-Mail an info@stadtwerke-schorndorf.de wenden.

Waldfest bei den „Waldwichteln“

Schorndorf.

Wild im Wald toben, klettern und Stockbrot rösten, abseits der Wege den Forst erkunden und etwas über sich selbst erfahren: Der Verein Schorndorfer Waldwichtel feiert am Sonntag, 7. Juli, sein 7. Waldfest. Um 11 Uhr geht's los. Besucher gelangen über die Schützenstraße 78 in Weiler zum Kindergarten. Gäste können in einem Erlebnisparcours die Waldwelt entdecken. Start ist um 12.30 Uhr. An einzelnen Stationen können sie mit Naturmaterialien basteln oder im Wasser am Bach spielen. Die Pfadfinder bieten Action-Stationen an wie ein Kletterlabyrinth, Kistenklettern, Abseilen über der Schlucht, einen Tischkicker mit Abkühlereffekt und eine Schießbude mit Wasserpistolen. Es gibt Gulaschsuppe, Veggieburger, Maultaschen und weitere Leckereien, außerdem von 13.30 Uhr an Kaffee und Kuchen. Sinn und Zweck des Erlebnistages ist es, den Besuchern einen schönen Tag im Wald zu ermöglichen und Interessierten die Gelegenheit zu bieten, den Kindergarten sowie die Erzieherinnen kennenzulernen. Getreu dem Motto der Einrichtung: durch den Wald ins Leben.

Kompakt

Nach dem Gottesdienst gemeinsames Grillen

Schorndorf.

Am kommenden Sonntag, 7. Juli, wird in der Versöhnungskirche im Anschluss an den Gottesdienst zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Auf dem Kirchplatz werden Tische und Bänke, Geschirr und Getränke sowie Grillgeräte bereitgestellt. Das Grillgut gilt es von den Teilnehmern selber mitzubringen, ebenso pro Familie oder Kleingruppe (drei bis vier Personen, die sich absprechen) einen Salat für das Salatbuffet, an dem sich dann alle bedienen dürfen. Bei regnerischem Wetter findet das Mittagessen im Gemeindesaal der Kirche statt. Der Gottesdienst, gehalten von Pfarrer Thomas Fuchsloch, beginnt um 10.30 Uhr.

Kultur am See mit der „JB Band“

Schorndorf.

Das Beste aus 50 Jahren Rockmusik hat die „JB Band“ am Freitag, 5. Juli, von 18.30 bis 21.30 Uhr bei Kultur am See im Ziegeleiseebad auf Lager. Die „JB Band“ bringt mit musikalischem Können und Leidenschaft bekannte Rock- und Popsongs der letzten fünf Dekaden auf die Bühne. Bei ihren Auftritten sorgt die fünfköpfige Formation für eine sehenswerte Präsentation ihres breiten Repertoires. Dabei legen die Musiker besonderen Wert auf eine originalgetreue Interpretation des Songmaterials sowie auf die authentische Reproduktion genretypischer Sounds. Die „JB Band“ existiert seit Anfang 2015. Ihr kanadischer Frontmann Jonny Akehurst ist als „Der Baumkletterer“ aus der 2014er-Staffel von „The Voice of Germany“ bekannt. Weiter geht's bei Kultur am See erst wieder am Freitag, 19. Juli mit „Laiert & Zaisert“. Am Freitag, 12. Juli, ist wegen der Schwo spielfrei.

Immer wieder neue Hiobsbotschaften

Die Inbetriebnahme des Bewegungskindergartens im Sportpark Rems verzögert sich erneut – und die Kosten steigen weiter

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HANS PÖSCHKO

Schorndorf.

Die Trägerschaft ist längst geklärt, das Personal steht bereit, das sportpädagogische Konzept ist ausgearbeitet, die ersten Kinder sind verbindlich angemeldet – aber die Fertigstellung und Inbetriebnahme des sechsprüppigen Bewegungskindergartens samt Kleinsporthalle und Gymnastikraum im Sportpark Rems lässt weiter auf sich warten. Jetzt steht als neuer Einzugsstermin der Januar 2020 im Raum – und die finanzielle „Worst Case“-Obergrenze hat Finanzbürgermeister Thorsten Englert bei 8,7 Millionen Euro eingezo-gen. Entsprechend groß die Erklärungsnot im Technischen Ausschuss.

Und entsprechend zerknirscht der Auftritt von Bürgermeister Thorsten Englert, der sich zur Unterstützung nicht nur den Leiter des städtischen Fachbereichs Gebäudemanagement, Steffen Schultheiß, sondern auch zwei Vertreter des mit der Maßnahme betrauten Architekturbüros h4a (Gesert+Randecker), darunter Projektleiter Matthias Knauss, an seine Seite geholt hatte. Sie alle machten gemeinsam deutlich, dass es vielfältige Ursachen, die sich zu einer Art Kettenreaktion zusammenfügten, gebe, die dafür verantwortlich seien, dass es auf der Baustelle nicht vorangehe und der Baufortschritt immer wieder gestört werde. Als maßgebliche Ursachen genannt wurden die Bauhochkonjunktur, die es Firmen leicht mache, sich über Vereinbarungen und Fristen hinwegzusetzen, eine ungenügende Arbeitsmoral und Lieferengpässe bei Materialien – und zu alledem ist unlängst noch ein größerer Wasserschaden gekommen, verursacht von Handwerkern, die ohne Voranmeldung an einem Samstag auf der Baustelle aufgetaucht waren und undichte Dachabläufe hinterlassen haben. Was zur Folge hatte, dass Wasser ins Gebäude eingedrungen ist und nicht nur Wände durchfeuchtet, sondern auch so massiv auf den Estrich eingewirkt hat, dass auch die Firma, die darunter Leitungen verlegt hat, nicht mehr bereit ist, die vertraglich geforderte Gewährleistung zu geben. Was bedeutet, dass der bereits verlegte Boden wieder aufgerissen werden muss und dass gegebenenfalls auch die Leitungen wieder neu verlegt werden müssen.

Bauleiter betreuen teilweise bis zu 25 Baustellen gleichzeitig

„Es müsste eine schwarze Liste von Firmen geben, die so unzuverlässig arbeiten, aber wir sind ja an die Vergabeordnung gebunden, der zufolge wir den günstigsten Bieter nehmen müssen“, stellte Thorsten Englert

Eine dritte Gruppe im „Sonnenbogen“

- Eigentlich war geplant, dass nach der zuvor ohnehin schon wiederholt verschobenen Inbetriebnahme des Bewegungskindergartens zunächst einmal die Kinder aus den zwei Gruppen des Kinderhauses „Sonnenbogen“ im Wieslaufweg in die neue Einrichtung umziehen und die anderen vier Gruppen dann nach und nach aufgefüllt werden.
- Weil jetzt aber zunächst einmal die Kin-



Sollte eigentlich schon bezugsfertig sein, sieht aber immer noch wie eine Baustelle aus: der neue Bewegungskindergarten.

Foto: Schneider

mit Blick auf den Kritikpunkt „Ungenügende Arbeitsmoral“ und wurde von Matthias Knauss bestätigt, der unter anderem mit dem Problem zu kämpfen hat, dass die Bauleiter der einzelnen Firmen teilweise bis zu 25 Baustellen betreuen und entsprechend schlecht vorbereitet sind, wenn sie denn mal überhaupt auf einer Baustelle auftauchen. Von CDU-Stadtrat Manfred Bantel nach der eigenen Verantwortung für den Wasserschaden befragt, sagten die beiden h4a-Vertreter, natürlich seien sie bereit, auch am Samstag zu arbeiten. Aber dafür hätten sie wissen müssen, dass an besagtem Samstag auf der Baustelle gearbeitet werden soll.

Deutlich wurde auch, dass es unter den derzeitigen Bedingungen kaum eine Handhabe gegen säumige Firmen gibt – zumal dann nicht, wenn die Firmen durch nicht von ihnen selber verursachte Verzögerungen – in diesem Fall etwa durch zuvor gutachterlich nicht erkannte Probleme mit dem Untergrund (Stichwort: ehemaliges Altlache-Freibad) – aus den ursprünglichen Vertragsterminen raus sind. „Die Firmen lachen einem wirklich ins Gesicht nach dem Motto: Du findest eh niemand anderen“, sagten die h4a-Vertreter im Ausschuss. Und

der versorgt werden müssen, die über Little Bird angemeldet worden sind und deren Eltern zum 1. September eine Zusage erhalten haben, muss jetzt ganz im Gegensatz zu den seitherigen Planungen erst einmal eine provisorische dritte Gruppe im Kinderhaus „Sonnenbogen“ eingerichtet werden, die von der Awo als Träger des neuen Bewegungskindergartens betreut werden soll.

Steffen Schultheiß gab zu bedenken, dass es ohnehin nichts bringen würde außer Verzögerungen und weiteren Kosten, eine Firma rauszuwerfen. „Da helfen nur Zuckerbrot und Peitsche“, oder, um es in der h4a-Version zu sagen: „Drohen, reden, viel telefonieren.“ Die Konsequenzen daraus hat die Stadt insofern gezogen, als sie für die nachfolgenden Kindergartenplanungen in der Haldenstraße in Haubersbronn und im Stöhrerweg auf ein sogenanntes GÜ-Verfahren (GÜ steht für Generalübernehmer) mit Festpreisgarantie und verbindlichen Terminen umgestiegen ist – mit der Folge, dass der bereits im Bau befindliche Kindergarten in Haubersbronn für 4,35 Millionen Euro zu haben und binnen eines Jahres bezugsfertig ist. Zum Vergleich: Der Spatenstich für den Bewegungskindergarten war im November 2017.

Nickel würde wetten, dass es mit einem Start im Januar nichts wird

„Wir bekommen wirklich ein tolles Kinderhaus, an dem wir in Zukunft noch alle froh sein werden“, versuchte Bürgermeister Englert der unerfreulichen Geschichte, die nicht nur SPD-Stadtrat Marcel Kühnert „sprachlos“ machte, noch etwas Gutes abzugewinnen – ohne freilich fest zusagen zu wollen, dass der Kindergarten Anfang des Jahres 2020 tatsächlich in Betrieb geht. FDP/FW-Fraktionschef Gerhard Nickel wäre sogar bereit, um eine gute Flasche Rotwein zu wetten, dass es Ostern wird, bis der Bewegungskindergarten ins Laufen kommt. Für die Zukunft forderte er für solche Projekte Vereinbarungen, die sicherstellen, dass Handwerker, „die nicht spuren, bluten“ müssen. Wobei die Probleme aus Sicht von CDU-Stadtrat Klaus Dobler bei diesem Projekt schon damit begonnen haben, dass es schon im Anfangsstadium zu einem Wunschkonzert ausgeartet ist.

Kommentar

VON HANS PÖSCHKO



Desaster

Egal ob in Berlin (Flughafen), in Stuttgart (S 21) oder in Schorndorf (Bewegungskindergarten): Prestigeobjekte sind anscheinend besonders anfällig dafür, dass sie kostenmäßig und zeitlich aus dem Ruder laufen. Und auch wenn die Projekte von ihrer Dimension her nicht vergleichbar sind, so sind 28 Prozent Kostensteigerung beim vermeintlichen Schorndorfer Vorzeige-Kindergartenprojekt – wenn man nur die ohnehin schon über den ursprünglichen Kostenrahmen von sechs Millionen hinausgehende Ausgangsmarke von 6,8 Millionen zugrunde legt – ein gewaltiger Ausreißer und – egal, wer und was nun im Einzelnen schuld ist – auch ein gehöriger Imageschaden für die Stadt. Und keine gute Argumentationsbasis, wenn es wieder einmal darum geht, kleinere Sanierungswünsche gerade auch von Schulen und Kindergärten auf die lange Bank zu schieben. Und was den Eröffnungstermin angeht, so ist – bei ganz pessimistischer Betrachtung – mittlerweile nicht einmal mehr auszuschließen, dass der ebenfalls sechsprüppige Kindergarten Haldenstraße in Haubersbronn noch vor dem Bewegungskindergarten in Betrieb geht. Und den in der Haldenstraße gibt's zum Festpreis von 4,35 Millionen Euro. Was immerhin zeigt, dass die Stadtverwaltung aus dem Desaster mit dem Bewegungskindergarten etwas gelernt hat.

Wein trinken für den Dachstuhl

Stadtkirchenwein 2.0 ist ein Grauer Burgunder /Hälfte des Preises geht an die Sanierung

Schorndorf.

Dringend muss an der Schorndorfer Stadtkirche der Dachstuhl des Chores saniert werden, da er nicht mehr stand-sicher ist. Die Fachleute rechnen mit Baukosten in Höhe von 440 000 Euro. Davon muss die Hälfte durch die Gemeinde selbst aufgebracht sein, ehe mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden kann. Deshalb versucht der Kirchbauverein Stadtkirche Schorndorf, Spenden für diese Maßnahme einzuwerben und dabei auch unkonventionelle Wege zu gehen.

Erneut hat man sich in diesem Jahr mit dem Weingärtnerverein Schorndorf zusammengetan und einen „Schorndorfer Stadtkirchenwein 2.0“ aufgelegt. War es im vergangenen Jahr eine Cuvée aus Früh- und Spätburgunder, stehen dieses Jahr gleich zwei Produkte der Remstalkellerei in der limitierten Auflage von je nur 500 Flaschen im

Angebot: als „Schorndorfer Stadtkirchenwein“ ein trocken ausgebauter „Grauer Burgunder“ vom hervorragenden Jahrgang 2018 und als „Schorndorfer Stadtkirchenwein 0,0“ ein alkoholfreier roter „Lemberger Traubensaft“.

Der „Graue Burgunder“ ist ein eleganter, jugendlich frisch-fruchtiger, angenehmer trocken im norditalienischen Stil ausgebauter Weißwein mit zarten Fruchtaromen, die an Pfirsich, Aprikose und grüne Äpfel erinnern und die von einer leichten lebendigen Säure begleitet werden. Dem „Grauen Burgunder“ als einer Mutation des tiefroten Spätburgunders sieht man die leicht rötliche Farbe der Beeren auch im Glas mit seiner ganz zart rosa Farbe mit einem Stich ins Gräuliche ganz sortentypisch noch an. 4,2 Gramm pro Liter Restzucker stützen die Fruchtaromen in harmonischer Weise, 4,8 Gramm pro Liter Säure ergeben einen ausgewogenen Kontrapunkt. Mit zehn bis 12 Grad ausgeschenkt, passt der Wein hervorragend zu leichten Vorspeisen, Fisch und hellem Geflügel, ist aber auch einfach ein herrlicher Begleiter an lauen Sommerabenden auf dem Balkon.

Der „Lemberger Traubensaft“ wurde zu 100 Prozent aus reifen Lemberger-Trauben

gepresst und als Direktsaft abgefüllt. Er ist tief dunkelrot, herrlich fruchtig, auf natürliche Weise nicht zu süß und dank der natürlichen Fruchtsäure angenehm bekömmlich. Mit ihm kann man herrlich ohne Alkoholballast bei Geburtstagen anstoßen, ihn gekühlt und nach Geschmack mit Mineralwasser gemischt als erfrischendes Fruchtschorle an heißen Tagen genießen oder ihn heiß als Soße der besonderen Art und mit intensiver Farbe zu Vanilleeis reichen. Beide Spezialitäten werden an den Samstagen, 6. Juli und 27. Juli, während des Wochenmarkts jeweils von 10 bis 13.30 Uhr an einem Stand neben dem Crêpes-Stand in der Daimler-Straße zum Kauf angeboten. Eine Flasche „Grauer Burgunder“ gibt es für 9,99 Euro, von denen dank der besonders guten Konditionen des Weingärtnervereins fünf Euro der Stadtkirchensanierung zugutekommen. Eine Flasche „Lemberger Traubensaft“ kostet 4,99 Euro, von denen knapp zwei Euro als Spende an die Chordachstuhl-sanierung gehen. Beide Gewächse werden auch an den Dienstagen, 9. Juli und 16. Juli, zwischen 15 und 17 Uhr an der „Langen Bank“ bei der Stadtkirche verkauft. Als Geheimtipp sei verraten, dass man den Weißwein dort verkosten kann.

Ein Gottesdienst „für alle“

Ökumenisch und inklusiv

Schorndorf.

Evangelisch und katholisch, jung und alt, groß und klein, mehr oder weniger eingeschränkt, alleinstehend oder mit Familie: Alle gemeinsam feiern am Sonntag, 7. Juli, im Martin-Luther-Haus mit allen Sinnen und mit viel mit Spiel, Bewegung und Musik einen ökumenischen und inklusiven Gottesdienst „für alle“. Und im Anschluss an den um 11 Uhr beginnenden Gottesdienst – auf jede und jeden wartet eine kleine Überraschung – gibt es zahlreiche Aktionen zum Mitmachen und ein gemeinsames Maultaschen-Essen. Wer möchte, kann gerne einen Nachtschiff fürs Buffet mitbringen. Diese Sonderausgabe der Familienkirche „Family alive“ wird von der evangelischen Stadtkirchengemeinde und der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist gemeinsam ausgerichtet und gestaltet – in Kooperation mit der Fröbelschule, der Albert-Schweitzer-Schule und der Diakoniestetten. Organisiert und gestaltet wird das Ganze von einem großen Team zusammen mit Gemeindefreierin Sabine Berthold-Becker und Pfarrer Steffen Kläger-Lißmann.